Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

Erasmus von rotherodam ein fürst aller gelerten zu vnseren zyte[n], schreibt jm[m] buch gena[n]t Encomion morias, vom predigen der bättel münch - Ein jeden ich hie früntlich bit, Das er mich läß vnd lach nit

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

VD16 E 103

Visual Library

A
6

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

74 A 3646 RH

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Erasmus von rothero

dam ein fürst aller gelerten zů vnseren zytē/ schreibt jm̃ bůch genãt Encomion moriae/ vom predigen der bättel münch.

Ein jeden ich hie früntlich bit/
Das er mich läß vnd lach nit.
V ✶ S.

Der. VI. bundts gnosz.

ICh bin auch einer vß dē, xv. bündtsgnossen/ vnd jetz gebürt mir sächßten miner pflicht gnůg zē thůn/so bedůckt mich gůt sein/der bättel münch abwyß so sie im̄ predigen fürē/ vnd in selbs thorlich dar in̄ wol gefallē/für haltē vß herr erasmo/d̄ also dar vō schreibt Welcher die hummel genant bättel münch raytzet an dem rächen sy sich dar nach in offnem predigen vnd zeigen an iren find so mit verborgen wortē das jedermā verstat wen sy meinen/ vnd hören nit vff wider solichen bellen/ biß mā yn ein suppen in mūd würfft. Ay welcher spylman od̄ driackers krämer ist so schimpfflich zů sähē als die bättel münch /so sie sich stellen in iren predigen als weren sy wol bericht/ ordenlichs künstlichs redens /vñ wie wol ir weiß spöt lich ist vnd vngleich den leren der bewerten rhetoren/doch meinen sy es gefall den zů hörern wol/ do durch dañ me lachen entspringt by den wysen /dañ aigens gfallē ist lächerlich an den narren. O got wie erbrächen sie sich in gebärdē/ wie änderē sy die stim̄/ wie singē sy vff der kantzel/ wie lobē sie sich selbs /wie entstellen sie ire angesicht /wie füllen sie die gantz kirchen mit ochßsen geschray. Vñ solich ir predig weeß halten sy in grosser heimlicheit /leren sie kain frembden /aber allein ein münch den andern. Doch ist mā vber jr solich predig weiß kummē vñ sie inen ab gelernet/ dz mā ire thorheit do mit sie vff dem predig stůl vmb gond dē gemeinē volck entdecke.

Anfencklich so bätten sie /das haben sy dē poeten ab gelernet/die ire musas anfäncklich anrůffen. Aber weder Augustinus noch Hieronymus noch andere haben solich gebät lassen thůn in der predig/ dañ man vermeint dz volck sy vor hin bereit dar zů. Dar nah legē sie für ein inleitung der predig/ welche doch gar nit vff die matery dienet /dañ so sie sagen wellen von der liebe /ziehen sie ire inlaitūg vō Nylo dem Egyptischen wasser/oder so die predig soll sein vom hailgen crůtz /machen sie die inlaitung von dracken in Babilone Bel genant /oder so sie sagen wöllen vom fa-

ſten/ fahen ſie an zů reden von den.xij.zaichen des hym̃els als ob das faſten billich im̃ glentz oder mertzen ſy geordnet von wegen der geſchicklicheit der inflüß des him̃els zů der ſelben zeit das doch eytel thorheit iſt /oder ſo die predig gō ſoll vff die matery des gloubens /iſt ir inleitūg vō der viereckung des circul. Jch hab ſelb ein gehört predigen ō hoch närriſch /ich ſolt ſagen/ hochgelert was/ do er wolt predigen von der heimlicheit der helgen dryheit /wolt er ſin narheit oder kunſt erzaigen/ vnd fieng an zů rede. vom. a.b.c vnd von ſilben vnd von gantzer oration/ auch wie nomen vnd verbum nach ordnung der grāmatica zůſamen reguliert ſolten werden/ auch vō ordnung deß adiectiui vñ ſubſtantiui /dar ab ſich ettlich ſines glichen wunderte /als ab eim hohen ding /vnd ſagten heimlich die wort horatij/ wo wöllen die red hin auß/ zů leſt richt er die predig do hin/ dz er wolt anzaigen die heimlicheit göttlicher dryheit/ auch in der kind grāmatica/ alſo klar als kein Mathematicus immer die dryheit im̃ ſtoub möchte ryſſen. Vñ in obgemelter gantzen theologiſchen predig zů ſtudieren hätte er wol acht gantzer monat verzert/ mit ſolichem fleiß vnd ernſt/ dañ er auch noch minder geſicht dañ ein muwärff/ dañ dē gantzen ſpitz der augen hat er hin in gezogen vff den ſpieß deß verſtandts. Doch rewtyn ſein verloren geſicht nicht/ allein das er (als er thorecht wont) die eer von ſeiner koſtlichen predig eriagt hab.

Meer hab ich ein achtzigiärigen gekant/ der ſo ein groſſer Scotiſt was /als ob er der ander Scotus wäre /diſer wolt predigen von dem lob deß nammen Jeſus /vñ zaigt gar thorlich/ ich ſprich gar ſubtilich/ das alles das in dem nammen Jeſus wer verborgen/ was man im mer do von möchte ſagen /vnd ſagt das der nam Jeſus in der grammatica hette allein dry caſus /zů anzaigen göttliche dreyheit/ dar nach/ ſo der erſt caſus vff ein.s. vß gadt/ der ander vff ein.m. der drit vff ein.v. (dañ man decliniert es alſo Jeſus jeſum jeſu) zaigten die dry büchſtabē.s.m.v. das er der höchſte mittelſt vnd der letzſte wär.

Noch zeigte er an ein grosse verborgenheit im̃ namen Jhe
suse/s bedeüte etwas groß dz ein.s.stünde im̃ mittel des na
men. Dar zů sagt er dē bůchstabē.s.nennē die iuden syn/vñ
syn sy als vil iñ Schottēlād als sünd/dar vß offentlich be-
deüt wurd dz Jesus hinnem die sünd der wält. So diß hor
ren die theologi seins glichen verwunderten sie sich dar ab
so fast /dz sie schier zů ein stein wurdē wie Niobe/vñ ist au
ch nit ab weg/dañ wañ hat Demosthenes vñ Cicero ein so
lich einleitūg gesatzt in sinē redē. Sie altē kostlichē meister
des wol redens/lerē es stād vbel/wañ die vorred nit vff die
vermeinte matery diene /ebē als ob nit auch die schwinhir
ten also vngeschickt ire red satzten vß angebūg der natur.
Aber die bättelmünch meinen ir vorred sy dañ gantz kunst
lich/so es gar kein fūg hab mit der vermeintē matery/also
das sich auch dar ab der zůhörer verwūdret vnd gedenckt
wo will die vorred hinauß. So sie das sunder gebät anfen
cklich gesprochen habē mit allem volck dar nach vnfūgli-
che vorred gesagt /zum dritten an stat der vermeintē' fur-
haltung sagen sie ein stuck vß dem ewangely aber behend
oben hin/so man doch nicht anders solt sagen dañ das ewā
geliū. Zum vierdē /so erbrächen sie sich hoch vnd haltē für
ein hohe frag/ als sie meinē/ vß dē grossen lerern/die doch
so gar nüt nützet dem volck/dz sie geacht wirt sie berür we-
der himel noch erden/doch meinen sy es sy wol also vßgeri/
cht. So erzeigen sie ein theologisten ernst/ vnd allegieren
träffenlich lerer /subtil lerer/ subtilist lerer/ änglisch lerer/
vnd der glichen brachtlich titel halten sy für. Auch machē
sie vff der Cantzel syllogismos/schlußred/ corrolaria/ vß-
zug oder nachvol/puncten /artickel/ja itel schůl thādt hal
ten sie dem schlecktē volck für. Zum fünfften vnd letstē vn
derstond sie sich eins meister stücks vñ bringē här ein tho-
rechte fabel vß ein eyēpel bůch/ vnd legē sy dar nach gaist
lich auß. Mit solicher weiß beschliessen sie ire vnformliche
predig/ welche so vngeschickt ist/das man sy kaum gnūg-
sam kan beschribē. Aber dz ist schimpfflich an inen zů mer
cken. Sie haben neischmā ein gehört/der anfang einer red
oder predig sol nit mit grossem geschrey sin/sunder mit mit

ler stim̃; So verstond sy es so widersins/dz ir anfang in der predig ist so heimlich das sie sich selbs kum hören/vnd ist der anfang nicht dañ ein brummen /eben als ob man also reden sol das es nieman vermercken kan.

Sie haben etwan geläsen es nütze zů bewegung etlich härtzigung/das man sich etwan gebrauch einer erhebung der stim̃. So thůnd sy im̃ also/so sie ein weil still gebrůmet haben /behend dar vff fahen sy an schryen als weren sy vnsinnig/so es doch schon keines schrye bedarff an dem oder jhenem ort der matery. Du meintest es wer im̃ nieß wurtz not/ Ebē als ob nicht dar an gelegē sy/wo mā schrey in d predig.

Sie habē auch gehört die predig im̃ fürgāg soll hitzig werden/so fächten auch sy also in der predig das sy am end möchten schier omächtig werden.

Zum letsten haben sy geläsen wie die meister deß wolredēs geschriben haben ein schimpfflich red ziere wol ein materi wañ mā dē schimpff recht vnd zů bequēmer zeit braucht / Darůb so wöllen die bättel münch auch schimpff in ir predig ziehen/aber ire schimpff sind als vnfüglich vff ir materi/als der esel zů der lyren.

Etwā stellē sie sich als ob sie ernstlich weren in straff grosser laster/aber ir ernst stüpfft meer dañ er verwundet/vñ sie sind in warheit nümmer grösser schmaichler dañ so sie gesähen wellē sein im̃ grösten ernst. Kurtz alle ir predig ist also gesetzt/das du schwürest sie hetten ir predig kunst gelernet von den triackers krämer/wie wol die doch vber jhene sind /doch ist ir beider red also gestelt das du wol magst mercken/das einer von dē anderen gelernet hat. Vnd wie thorlich ding sie predigen/doch finden sie leüt denē es wol gefalt/als ob sie Demosthenē oder Julium hortē predigē. Aber besunderlich gefalt ir leer den kauffleütē vñ dē frówlein/vnd die bättel münch richten ir sach dar vff dz sy frawen vnd kouffleütē gefallen. Dañ kauffleüt mittailen in etwas von irem roub so sie vff iren gefallen predigen/vnd die wiber sind darumb so günstig dē bättel münchen/dañ allen iren vnwillen so sy zů iren eemannen tragen /schüttē sie den münchē in büsen. Auch mit solcher apostützlery vñ

thorechten predigen wöllen sie alle menschen meisteren.
Das obgemält edel gestein vß den geschrifften Erasmi gezogen söllen allen layen inbilden/ vnd wan sie einen prediger hören vff solicher lyren machē/ thūnd sie got ein dienst daß sy all vß der kirchen gond vnd solich wiß verspotten.
Es ist ein arm ding das so grosse eslische vnwissenheit regiert in den klösteren das auch nit kinden ein halb blat der büchstaben halb künstlich schribē nach d ortho graphy/ vñ das jetz kleine kind wissen können alte männer in klösterē nit/ so doch etwan grosse kunst in der kutten was/ lieber käst ein wenig latin/ besich eim käß jäger sein kartünfflin das er mit im̄ tregt/ dar auß er sein thorheit lyset/ die er dē einfältigen volck fürhelt so findest im̄ schriben kein ortho graphy /kein künstlichen punctē/ auß dem vrtheil wz verstandts sie vom vberigen haben/ im läsen oder außsprechē wissen sie nit rechten accent auch gemeiner wort. Also das dein kind das zwei jar ist in die schůl gangē merckt irē vnuerstand vnd lachet ir/ vnd solt dein kind vor anderen in der schůl also schriben vnd läsen man schlüge in mit rüten/ vñ so ein sollicher esel /solliche vnwissenheit begadt in der mäß vnd predig so lonet man im̄ mit käß vnd schmaltz.
Jr layen wissen das ir schuldig sind an aller vnwissenheit der bättel münch (von den anderen will ich jetz nit reden) dañ ir geben yn üwer allmůsen on allen vnderscheid/ so ein esel zů eüch küpt/ gebē ir im̄ als vil als wer er Erasmus od Luther/ domit stercken ir iren faulen vollen bättel vnd leren nicht/ geben sich vff geilen vnd streiffen. Das merckē ire oberen vnd haben gelert leüt nit in eren/ es kan kein geschickt man by in werden /wirt einer gelert so kan er vor dē anderen eslen nit für kummē vnd můß seiner kunst engelten deren er geniessen solt. Vnd so ire oberen vngelert sind so vndertrucken sie gelert leüt denen sy vngeleich sind/ vnd ob schon ein oberer gelert ist/ will er allein gesähen sein/ vñ mag kein neben im̄ lassen bliben/ so merckt er do by das vngelert als wol dz land vßstreiffen als die gelertē /vñ thūnd es gern/ vnd schemen sich nit mit liegen vnnd triegen den armen iren schweiß vß sugen domit der ober sein kloster

spyßt vñ ist er allein gnod herr. By solichem wesen verderbē vyl geschickter ingenia das es zů erbarmē ist / vnd alle menschen solten raten vnd helffen / das geschickten leüten in klösteren geholffen wurd vß dem lyden das sy von oberen vnd vnderen lyden / aber thůnd e weren sack vnd kastē zů vorden eslen in klösteren sie müssen bald e wer lied singē vnd gelert leüt lon für gon by yn.

Sprichst du aber ich bin ein einfältiger ley ich verstād nit wañ einer gelert ist oder nit / wolan ich will dirs sagen.

Du hast jetz vß Erasmo gehört wo by du erkennen solt ein bloderer / ein märlin prediger / wañ sie vngestüme gebärd brauchen vff der kantzel / vyl fabel oder exempel sagen die nit in der Bibel geschriben stond / wañ sie vyl geistlich vnd wältlich recht allegieren / wañ sy offt Aristotelem / Schotum / Thoman / Bonouenturā / lyram / Hugonem ꝛc. nennen. Wañ sy vyl jauffthäding oder spötwort brauchen dar ab man lachen soll. Wañ sie sunderlich vil stächen vff oberkeit vnd priesterschafft / das gefalt dem gemeinē man wol aber es ist gyfft hüt dich. Wañ sie thorechte ding straffend / als gäl schleier vßgeschnitten schůch / solich vñ solich farb der klaider. Wañ sy vil vom ablaß sagen / vil von heiligen ires ordens / vil von dem güten das in irem ordē geschicht. Wañ sie von vil gmeinem fasten sagen / vō sunderē gebärlein / als rosen kräntz / vnser frawen psalter / kron gebär / Wañ sie mit vyl worten verkünden das man geben soll almüsen so sie samlen.

Wañ du solichs an eim merckst / so wiß das er ein vnnützer prediger ist. Er kan nicht / er sücht eer oder nutz od ergötzlikeit seins selbs / gib im nicht gang vß der kirchen / du thůst got ein dienst.

Wañ aber einer vil sagt vß dem ewāgeli / offt nent sant Lucas / sant Marcus / sant Mattheus / Sant Joannes / sant Paulus / sant Petrus / sant Jacob⁹ / Esaias / Hieremias / Psalter Dauid ꝛc. jetz ist er vff dē rechten wäg / dañ diß ist das gots wort. Wañ er vyl sagt von göttlicher vnd brüderlicher liebe / von verachtung der zergänclichen wält / vnd von begird der ewigen säligkeit.

Wañ er fürdert hauß arm leüt vnd die krancken.
Wañ er sagt vom glouben vnd hoffnung zů got.
Wañ er sagt von verachtung sein selbs.
Wañ er predigt wider nachred vnd eer abschniden.
Wañ er predigt wider falsch vrthail /wider hoffnung vnd gůt schynend wärck/vnd all sein lere gründet in das heilig ewangeli vnd in sant Paulus epistel /vnd in die heilig Bibel /der ist vff dem rechten wäg.
Item so einer by den leyen sitzt vnd vyl von seiner vnd der seinen heiligkeit sagt/ander örden veracht/priesterschafft vor den leyen veracht/vnd den adel vor den baurē /der al weg lügt dz er red was den leüten gefalt/der ist ein glyßner ist falsch/ein verfürer/sich ich hab dir in angezaigt laß dich nit verfüren.
Item so sie sagen von hohem nutz der mässen /als drysigst vnd guldin mäß/von styfftung der jarzyt/vō brůderschafften mit inschribung ꝛc. do thů den seckel zů.
Item so sie sagen von lob der klöster /also das sie das läbē der wältlichen für nicht halten/hůt dich vor yn.
Das halt vor allen dingen in deim almůsen/gyb fürderlich den armen in deiner pfarr/dar nach gib frembden bättlern/es sy ley oder münch /wär dich anders leret der irrer.
Wā dir die münch sagē vō grosser fryheit irer ördē hůt dich Kurtz wañ dich ein prediger wyset vff das heili ewangeli/ vff brůderlich lieb/vff gründtliche demůt/vnd meer fürderet andre armen dañ sich/oder als vil als sich vnd die sinen/do halt vff sunst hůt dich.
Du einfältiger ley biß gewarnet vor den bättel Münchē/ dañ offt kūmē sy in schaff kleider vnd sind heimlich zuckēt wölff vnd offt ist es ye geistlicher schein ye flaischlicher sin Es were schier wäger man ließ kein frembdē münch oder pfaffen vff die kantzel/er were dañ vōlandts byschoff fleissiglich vberhöret vnd zů gelassen. Es bedarff etwan gelück mit eignen pfarrern ich geschweig der frembden.
Aber der lay ist so närrisch /das er meint was im frembd vnd vnbekant ist /sy vil geschickter vnd besser dañ das do bekant ist.

Du einfeltiger ley solt meer flyß haben wie dir güte haylsa
me lere zů tayl werde dañ vm̃ brot vnd wein /dañ on heilsa
me lere ist alle dein arbeit vmb sunst /darũb bittē gott trew
lich all tag vmb heilsam prediger vnd lere/ vnd gloubē nit
glich was einer sagt ob er schon ein heilig schinet /vrthailē
sein lere vff mein obgemelte vnder weisung/das ir nit irrē.
Wañ die münch kummē allein vnd predigen so sie samlen
wöllen/oder so man wol soll leben/so geben yn nicht/dañ
sie sind schuldig offt eüch zů predigen vnd dz vmb gotswil
len. Es ist wol war/mā hat vor jarē vyl vff der bettel mün
ch predig gehalten/sie sind vor jaren auch ander leüt gesin/
aber jetz ist es ein sorglich mißlich ding vm̃ ire predig/man
solt sie fleissiger vberhören vnd erfragē dañ andere/ee mā
sie predigen ließ.
Wañ die bättel münch vff der kantzel kriegen vnd haderē/
wöllen ire fryheit/ire örden mit anlachē des volcks bestri
ten/ist falsch.
Die barfüsser wellen iren Franciscum so groß vnd so hoch
machen/das ein vernünfftig or nit hören mag das sie nit
dem helgen zů eren thůnd/sunder sie wöllen für groß gea
cht sein vor dem volck von ires helgen willen/weren sy die
mütig leüt als ire titel außwisen/so wüsten sie das sy grös
seren dienst dem demütigen Francisco thäten so sie mässi
glich von im predigten.
So man Christum vnd Mariam lobt /mag mā in nit zů
vil lob zů legen/aber in anderen heiligen mag man sich li
chtlich vbernemen. Wiltu aber ye helgen hoch lobē /so lob
Paulum/lob Petrum/lob Augustinum /Hieronymum/
lob Johannem den ewangelistē/den töüffer Chrisostomũ
rc. vß deren leben vnd leren gründtlich christum erkennest
im̃ helgen ewangelio. Laß dein Franciscum sein der er ist/
so doch ir barfüsser vil ding für märlin selbs haltē/dz ande
re für groß ding habē beschriben/doch lassens ir vnder das
volck vß gō/so groß ist ewer eer gyt. Ewer ordē ist nit bes
ser dañ ander örden/ist auch kein sunder hoch ding wer eü
ch für andere sunders thůt/ ir söllen auch sölichs nit meer
für haltē dē volck/oder mā wirt eüch vnder die nasen farē.

Sanctorum

Die prediger wellent allein gelert sein vnd beschirmer des glaubens /ire lerer allein lassen beliben /do durch sy zů solicher thorheit kummē/das jederman ir spottet mit iren lerern. Ire lerer sind nichts sunders hoch/sy haben vyl gůts geschriben auch vyl arges/man weist wol was ir tůch für faden hat. Die Carmeliten liegen vnd triegen so vyl mit sant Annen brůderschafft in erzelung ires geschlechtes/dz schier Christus ir lügen wirt an tag bringen/dañ sie kein grund haben im ewangelio. Wo hastu geläsen dz sant Anna dry töchteren gehabt hab/das Joannes vnd Jacobus seyen ir töchter süne/vnd der glychen vyl/aber hetten ir dz gält vom volck ir liessen das ander wol belibē. Sar zů wöllen ir etwas sunders sein für ander orden so ir vnser frawē brůder genant sind. O ir hoffertigē hat vnser fraw so gytig vnzüchtig/vnkeüsch /hochfertig brůder. Ich mein all frōme christen seien ir brůder vnd schwester /auch ires sunes/ ia ire kind/vnd mein meinung hat ein grund im̄ ewangelio/aber ůwer fabel ist wasser vnd lufft. Also merck in anderen stücken do mit die münch vmb gond /vnd die Cantzel do mit beschissen/vnd dz volck am reinē ewāgelischen leren hinderen/dem volck iren blůtigē schweiß vnd arbeit abnemē/anderē armen schaden thůn/dz wirt got nit lang mögen erliden. Aber ir einfältigen layen sind gewarnet es ist auch zů besorgen /das sy offt meer auß den bychten der menschen predigen vnd schribē dañ vß der Bibel /aber ich laß jetz do von weiter zů schriben/mein tag ist auß /lassen eüch mein trüwe meinung zů gütem dienen.

Der Pawr wirt witzig.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

restauriert Sept. 1974, Kr.

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe